

HABEN WIR GUTEN GRUND, ZU GLAUBEN? (TEIL 2 VON 2)

Bewertung:

Beschreibung: Was macht den Islam zur wahren Religion Gottes?

leer: [Artikel Beweis für die Wahrhaftigkeit des Islam](#) [Logische Beweise](#)

von: onereason.info

Veröffentlicht am: 10 Nov 2014

Zuletzt verändert am: 09 Nov 2014

Der Qur´an

Der Qur´an ist kein gewöhnliches Buch. Es wurde von vielen, die sich mit dem Buch befassten, als imposanter Text beschrieben, doch die Art, wie er sich dem Leser auferlegt, ist nicht negativ sondern positiv. Dies ist so, weil er bestrebt ist, deinen Verstand und deine Gefühle positiv anzusprechen, und er erreicht dies, indem er tiefgründige Fragen stellt, wie „Wohin also wollt ihr gehen? Dies ist ja nur eine Ermahnung für alle Welten. Für denjenigen unter euch, der aufrichtig sein will.“^[1]



Allerdings hört der Qur´an da nicht auf, er fordert die gesamte Menschheit hinsichtlich seiner göttlichen Herkunft heraus, indem er kühn sagt: „Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir auf Unseren Diener herabgesandt haben, so bringt doch eine Sura gleicher Art herbei und beruft euch auf eure Zeugen außer Allah, wenn ihr wahrhaftig seid.“

Und wenn ihr es aber nicht tut und ihr werdet es bestimmt nicht tun so fürchtet das Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind.“^[2]

Diese Herausforderung bezieht sich auf die verschiedenen Wunder im Qur´an, selbst im kleinsten Kapitel, gibt er uns guten Grund, zu glauben, dass es von Gott kommt. Manche dieser Gründe sind historisch und manche wissenschaftlich.

Historisch...

Es gibt viele historische Aussagen im Qur´an, die uns gute Gründe geben, dass er von Gott ist. Einer davon ist, dass der Qur´an der einzige religiöse Text ist, der unterschiedliche Titel für die Herrscher von Ägypten zu verschiedenen Zeiten nennt. Beispielsweise wenn er von dem ägyptischen Herrscher zur Zeit von Jusuf (Josef) spricht, wird das Wort "Al-Malik" verwendet, das sich auf einen König bezieht

(Bemerkung: während des mittelalten Königreichs regierten asiatische Hyksos-Familien Ägypten, und sie benutzten nicht den Titel Pharaon, sondern wie der Qur'an erwähnt: Und der König sprach: "Bringt ihn zu mir!").^[3]

Im Gegensatz dazu wird der Herrscher von Ägypten in der Zeit von Musa (Moses) als Pharaon, auf arabisch "Firaun" bezeichnet. Dieser besondere Titel wurde erst im 14. Jahrhundert vChr. während der Herrschaft Amenhoteps IV eingeführt. Dies wird in der Encyclopaedia Britannica bestätigt, die feststellt, dass das Wort Pharaon ein Titel des Respekts gewesen war, der vom Neuen Königreich (Beginn der 18. Dynastie; vChr. 1539-1292) bis zur 22. Dynastie (vChr. 945-730) verwendet wurde.

Also ist der Qur'an historisch genau, denn der Prophet Jusuf hat mindestens 200 Jahre vor dieser Zeit gelebt und das Wort "König" war für die Hyksos-Könige benutzt worden und nicht Pharaon.

Angesichts dieser Tatsache, wie hätte der Prophet Muhammad so ein winziges historisches Detail kennen können? Insbesondere wenn alle anderen religiösen Texte, wie die Bibel, einfach Pharaon als Titel für alle Zeiten verwenden? Und darüber hinaus kannten die Menschen zur Zeit der Offenbarung diese Informationen noch nicht und Hieroglyphen waren eine ausgestorbene Sprache; was teilt uns dies über den Autor des Qur'an mit? Es gibt keine naturalistische Erklärung.

Wissenschaftlich...

Der Qur'an erwähnt immer die Natur als ein Zeichen für die Existenz Gottes, Seine Macht und Seine Majestät. Jedesmal, wenn diese erwähnt werden, werden sie mit großer Genauigkeit ausgedrückt, und sie geben uns auch Information, die zur Zeit des Propheten Muhammad niemals bekannt gewesen sein können. Eines dieser Zeichen beinhaltet die Funktion und Struktur von Bergen. Der Quran erwähnt, dass Berge "pflock"-ähnliche Strukturen haben und dass sie in die Erde eingebettet sind, um sie zu stabilisieren, ein Konzept, das in der Geologie als Isostasie bekannt ist. Der Qur'an erwähnt: „Und feste Berge haben Wir in der Erde gegründet, auf daß sie nicht mit ihnen wanke...“^[4] und „Haben Wir nicht die Erde zu einem Lager gemacht und die Berge zu Pflöcken?“^[5]

Die beredten Wiedergaben der oben genannten Tatsachen durch den Qur'an werden durch die moderne Wissenschaft bestätigt, die sie erst am Ende des 20. Jahrhunderts verstanden hat. In dem Buch *Earth*, von Dr. Frank Press, dem früheren Präsidenten der U.S. National Academy of Sciences, wird festgestellt, dass Berge wie Pfähle sind, und dass sie tief unter der Erdoberfläche verborgen sind.^[6]

Hinsichtlich Angesichts der lebensnotwendigen Rolle der Berge, wurde früher angenommen, Berge seien reine Vorsprünge, die sich über der Erdoberfläche erheben. Doch die Wissenschaftler haben herausgefunden, dass dies nicht der Fall ist, und dass die Teile, die als Bergwurzeln bekannt sind, 10 bis 15 mal ihre eigene Höhe hinab reichen. Mit diesen Merkmalen spielen Berge eine ähnliche Rolle wie ein Nagel oder

ein Pflock, der ein Zelt hält, wie die modernen geologischen und seismischen Forschungen ergeben haben, ein Konzept, das als Isostasie bekannt ist.[\[7\]](#)

Schlussfolgerung: Wie können wir dies angesichts der Tatsache erklären, dass dies eine relativ neue Wissenschaft (keiner zur Zeit der Offenbarung hätte diese Information wissen können)? Was sagt uns das über den Autor? Wieder gibt es keine naturalistische Erklärung.

Ist ein Leben ohne Gott absurd?

Der Schriftsteller Loren Eiseley sagte, dass der Mensch ein kosmisches Waisenkind sei. Dies ist ziemlich tiefgründig, denn der Mensch ist das einzige Geschöpf im Universum, das fragt: „Warum?“ Andere Tiere haben Instinkte, die sie leiten, aber der Mensch hat gelernt, Fragen zu stellen. Wenn viele dieser Fragen, die der Mensch aufwirft, Gott ausschließen, ist die Schlussfolgerung einfach: **wir sind die zufälligen Nebenprodukte der Natur, ein Ergebnis von Materie plus Zeit plus Glück.** Es gibt keinen Grund für deine Existenz und alles, was uns begegnet, ist der Tod. Der moderne Mensch dachte, als er Gott losgeworden ist, habe er sich von allem befreit, das ihn unterdrückte und erstickte. Anstatt dessen hat er entdeckt, dass er indem er Gott tötete, sich selbst getötet hat.

Wenn es keinen Gott gibt, dann sind der Mensch und das Universum verloren. Wie Gefangene zum Tode verurteilt sind, warten wir auf unsere unvermeidliche Hinrichtung. Was ist die Auswirkung davon? Es bedeutet, dass das Leben selbst absurd ist. Es bedeutet, dass das Leben, das wir haben, ohne höhere Bedeutung, Wert oder Sinn ist. Beispielsweise nach der atheistischen Weltsicht ist dieses Leben sinnlos oder bestenfalls nur dazu zusammengesetzt, um unsere DNA weiterzugeben. Die Art und Weise, wie einige Atheisten hier heraus kommen, ist indem sie sagen, wir können uns selbst einen Sinn schaffen, dies ist jedoch eine Selbsttäuschung, wenn wir versuchen einen Sinn zu finden, indem wir den Dingen, die wir im Leben tun, einen Sinn zuerkennen, aber den Sinn unserer eigenen Leben entfernen. Ohne Gott haben unsere Leben auch keine höhere Bedeutung. Wenn unser Ende dasselbe sein wird, dass einfach unsere Existenz zu Ende geht, welche Bedeutung gibt das unseren Leben? Spielt es überhaupt eine Rolle, dass wir existiert haben? Wenn das Universum nie existiert hätte, welchen Unterschied würde das machen?

Existentialisten wie Jean-Paul Sartre und Albert Camus verstanden die bedeutungslose Realität des Lebens in Abwesenheit der Anerkennung des Sinns unserer Existenz. Aus diesem Grund schrieb Sartre von der "Nausea" der Existenz und Camus sah das Leben als absurd an, angehend, das Universum habe keinerlei Bedeutung. Der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche argumentierte in klaren und präzisen Erklärungen, die Welt und die Geschichte der Menschheit hätten keinerlei Bedeutung, rationale Ordnung oder ein Ziel. Nietzsche argumentierte, dass es nur ein hirnloses Chaos gäbe, eine richtungslose Welt, die dem Ende zuneigt. Es ist kein Wunder, dass der Philosoph Arthur Schopenhauer sagte, er würde sich wünschen, diese Welt habe nie existiert. Alle diese Ansichten von der Welt sind die absurden Schlussfolgerungen, von der atheistischen Weltsicht geprägt.

Fußnoten:

[1] Quran Kapitel 30 Vers 8

[2] Quran Kapitel 2 Vers 23

[3] Quran Kapitel 12 Vers 50

[4] Qur'an Kapitel 21 Vers 31

[5] Qur'an Kapitel 78 Vers 6-7

[6] Frank Press, and Raymond Siever, Earth, 3rd ed. (San Francisco: W. H. Freeman & Company: 1982

[7] M. J. Selby, Earth's Changing Surface (Oxford: Clarendon Press: 1985), 32.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/de/articles/4816/haben-wir-guten-grund-zu-glauben-teil-2-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.